

BESCHLUSS

aus der 18. Sitzung
des Sozialausschusses
am Mittwoch, 13.09.2023

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 2.

Risikoanalyse zur Unterbringung geflüchteter Menschen
MI-25/2023

Herr Vorsitzender Dr. Rauber geht über zu Tagesordnungspunkt 2.

Herr Vorsitzender Dr. Rauber bringt den Vorschlag der Verwaltung ein, die beiden Tagesordnungspunkte 2 & 3 zusammen aufzurufen da diese Inhaltlich ineinander übergehen.

Herr Vorsitzender Dr. Rauber stellt keine Gegenstimme fest.

Herr Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand führt in die aktuelle Thematik ein. Aktuell sind 7000 Menschen mit Fluchthintergrund im Lahn-Dill-Kreis. Von den 7000 Menschen mit Fluchthintergrund sind 3800 Menschen aus der Ukraine. Des Weiteren 3200 Menschen aus den verschiedenen Asyl-Fluchtländern. Aktuell verfügt der Lahn-Dill- Kreis über 126 Gemeinschaftsunterkünfte. In Kürze werden die Gemeinschaftsunterkünfte auf der Bachweide und in Rechtenbach in Betrieb genommen. Für den September sind keine Delegierungen an die Städte und Gemeinden geplant. Nach Mitteilung des Hessischen Innenmister und Hessischen Sozialminister sind mit weiter steigenden Zahlen in den kommenden Wochen zu rechnen. Die Plätze in der HEAE sind weitestgehend erschöpft.

Durch die errichteten großen Gemeinschaftsunterkünfte auf der Bachweide, in Rechtenbach und Schöffengrund gibt es eine gewisse kurze Entspannung bei der Delegierung an Städte und Gemeinden.

Herr Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand übergibt das Wort an **Frau Peter-Lauff** Abteilungsleitung Soziales und Integration für den Bericht zur Risikoanalyse.

Frau Peter-Lauff begrüßt alle Anwesenden und leitet in die Thematik ein.

Frau Peter-Lauff berichtet, dass sich mit Hilfe der Delphi-Methode ein Datenpool erarbeitet wurde. Anhand dieser Einschätzung wurde eine Risiko-Identifizierung erstellt.

Die Risikoanalyse wird im Bereich der Politik zur Information monatlich vorgelegt.

Frau Peter-Lauff gibt einen kurzen Einblick in die aktuellen Kosten im Rahmen einer Auflistung in der Risikoanalyse.

Herr Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand fügt noch ergänzend hinzu, dass sich ebenfalls Deutschlandweit die Situation der UMA als dramatisch darstellt. Der Lahn-Dill-Kreis hat auch bei der Unterbringung der UMA ein Kapazitäten-Problem und ein Fachkräftemangel.

Herr Menges Abteilungsleitung Kinder und Jugendhilfe fügt in Bezug auf die UMA hinzu, dass aus der Ukraine Frauen bzw. Mütter mit Kindern in den Lahn-Dill-Kreis kommen. Es gab bereits erste Fälle wo die Mütter zurück in die Ukraine gegangen sind und die Kinder hiergeblieben sind. Die überwiegende Mehrheit der UMA sind aus dem Bereich Asyl.

Frau Niggemann, bedankt sich für den gehaltenen Vortrag und bezieht sich auf die Probleme der steigenden Flüchtlingszahlen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Kindergärten, die Schulen und das Gesundheitswesen.

Herr Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand antwortet, dass sich der Lahn-Dill-Kreis in der schwierigen Situation der Vermeidung von Obdachlosigkeit befindet. Es müssen langfristige Strategien entwickelt werden um eine Integration zu ermöglichen. Hier spielen ebenfalls die weiteren Zugangszahlen und das finanzielle Risiko eine Rolle.

Frau Esch, bedankt sich für den Vortrag und möchte wissen wie sich die Darstellung auf Seite 6 der Risikoanalyse erklären lässt.

Frau Peter-Lauff antwortet auf die Frage, dass diese Graphen die Gefahren frühzeitig anzeigen, dass etwas unternommen werden muss, damit sich der Graph wieder stabilisiert. Die Szenarien bleiben immer abhängig von den Zugangszahlen zu dem jeweiligen Zeitpunkt.

Frau Benner-Berns, berankt sich für den Vortrag und fragt, ob es an Hand der aktuell genannten Zahlen, sich diesen Herbst schon eine Problematik in der Unterbringung entwickelt?

Frau Peter-Lauff antwortet, dass in verschiedenen Szenarien geplant wird, die Unterkünfte müssen im Blick behalten werden und bei einer eventuellen nicht Umsetzung einer Unterkunft Frühzeitig erkannt werden, wenn zu wenig Kapazitäten vorhanden sind. Während der Erstellung der Risikoanalyse haben sich die Zugangszahlen verdoppelt.

Herr Polat bedankt sich für den Vortrag und möchte erwähnen, dass der Kreis seine Aufgabe hier erfüllt.

Herr Mulch erkennt die Fachlichkeit der Risikoanalyse an, sieht aber eklatante rechtliche Fehler bei der Aufnahme von Geflüchteten, da die Fluchtroute über sichere Staaten führt.

Herr Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand antwortet **Herrn Mulch** direkt, dass der Lahn-Dill-Kreis nach Recht und Gesetz verpflichtet ist, die geltenden Gesetze auszuführen.

Herr Bender bedankt sich für den Vortrag und hat eine Rückfrage zu den Kosten und der Belegungsstärke der Unterkünfte.

Frau Peter-Lauff antwortet, es ist sehr schwer bei den Unterkünften die Kosten auf eine Person runterzurechnen, da die Kosten für die Unterkünfte fix sind.

Frau Petersen möchte zur Risikoanalyse wissen ob die Menschen die den Lahn-Dill-Kreis wieder verlassen auch mit bedacht werden.

Frau Peter-Lauff antwortet, dass Menschen die untertauchen nach zwei Wochen vom Lahn-Dill-Kreis abgemeldet werden und der Polizei entsprechend mitgeteilt werden.

Frau Niggemann möchte wissen wie viele Flüchtlinge aktuell aus der Ukraine kommen?

Herr Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand antwortet, dass 20 % der ankommenden Menschen in HEAE aus der Ukraine kommen.

Herr Vorsitzender Dr. Rauber stellt fest, dass die als Anlage beigefügte Risikoanalyse sowie der Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation, der Unterbringung und Kosten zur Kenntnis genommen wurden.

Die Risikoanalyse ist dem Protokoll beigefügt.

Inhalt der Mitteilung:

Die Risikoanalyse der Abteilung Soziales und Integration zur Vorgehensweise des Lahn-Dill-Kreises bei der Anmietung großer Unterkünfte (Container, Modulbauten, Leichtbauhallen, Zelte etc.) zur Unterbringung geflüchteter Menschen wird zur Kenntnis genommen.